

**PROTOKOLL** (Abschrift aus dem alten Protokollbuch)

**Der 20. Tagung der Nidwaldner Militär-Vereinigung des Bat 47 und Geb S Bat 12  
Sonntag, den 1. Mai 1994, in der Mehrzweckhalle in Oberdorf**

1. Besinnlicher Teil

Über 200 ehemalige Soldaten die im Unterwaldner Füs Bat 47 und zum ersten Mal auch solche, die im Geb S Bat 12 Dienst leisteten, trafen in Oberdorf ein, um den verstorbenen Kameraden zu gedenken und alte Kameradschaft zu pflegen. In der Mehrzweckhalle in Wil, feierlich geschmückt, mehrheitlich bestuhlt und mit einem Altar für den Feldgottesdienst versehen, gestaltete Pater Adelheim Bünter den besinnlichen Teil der Tagung. Der Kirchenchor Büren, die Pilatusmusikanten aus Hergiswil, sowie Martin Christen als Alphornbläser waren mitverantwortlich für die würdige Gestaltung dieses Gottesdienstes. Pater Bünter erwähnte, dass es nur eine Moral im Leben gebe, sei dies für Militär oder Zivilisten, sei es für Politiker, Arbeiter oder Unternehmer. Die Zeit verändere sich, das Bestreben nach dem Glück aber jedoch nicht, auch die Gewalt könne wohl nie aus der Welt verbannt werden. Im Bestreben nach Gerechtigkeit, werde der Stärkere wohl immer Vorteile verschaffen. In der Totenehrung gedachte man den 43 abberufenen Kameraden, die in der Pflichterfüllung des Lebens, sich dem letzten Willen unterordneten.

Gemeindepräsident Leo Schallberger hielt die patriotische Ansprache, in der er vorerst auf die Landsgemeinde einging, die nur wenige Meter vom Tagungsort entfernt stattfindet. Er hoffe für das Nidwaldner Volk, dass es sich für die richtige Form der Demokratie entscheide, die für unsere engere Heimat die beste ist. Auf die militärische Ausbildung eingehend, erklärte Schallberger, dass dieselbe unbedingt auch eine Lebensschulung sein müsse. Das militärische Kader auf allen Stufen trage eine grosse Verantwortung und sollte der jungen Generation den Weg weisen, für vernünftige Liebe zum Vaterland, also für einen gesunden Patriotismus. Auch in Uniform sei man Bürger und nicht eine andere Kategorie von Menschen, wie es vor allem die Armeegegner auszulegen pflegen. Die grossartige Flugschau in Nidwalden habe bewiesen, dass die Regierung richtig entschieden habe, denn man könne nicht nur immer nehmen oder verlangen, ohne auch einmal etwas zu geben.

Im Anschluss an diese würdige und feierliche Besinnung wurde zum Aperitiv eingeladen, von den Pilatusmusikanten locker fröhlich unterhalten, was allmählich zu einer lockeren und fröhlichen Stimmung führte. Darauf wurde in die Kaserne disloziert, wo im schön geschmückten Saal ein feines Mittagessen eingenommen wurde, das durch die Theatergesellschaft Büren organisiert wurde. Schon während der Mahlzeit wurde eifrig berichtet aus alten Zeiten und man freute sich, den einen und anderen Kameraden wieder einmal zu sehen und mit ihm zu plaudern. Die besten Voraussetzungen für den zweiten Teil waren somit gegeben.

### Die 43 verstorbenen Kameraden:

Beckenried	Gander Alois	1903	Nidertistrasse 1
	Amstad Josef	1904	Rütenenstrasse 152
	Käslin Meinrad	1907	Brunni
	Berlinger Jakob	1917	Oberdorfstr. 17
	Käslin Anton	1918	Oberacheri
Buochs	Wyrtsch Josef	1905	Innere Burg
	Christen Josef	1911	Rigistrasse 5
	Frank Josef	1915	Seebuchtstrasse 23
	Zimmermann Arnold	1916	Feld
	Zimmermann Theodor	1917	Kanalweg
Büren-Oberdorf	Niederberger Eduard	1913	Engelbergerstrasse 62
	Rohrer Werner	1923	Riedgräbli – Büren
Dallenwil	Niederberger Remigi	1908	Walli
	Gisler Josef	1928	Wiesenberg
Emmetten	Würsch Christian	1904	Neuboden
	Näpflin Hermann	1913	Moosegg
Ennetbürgen	Ettlin Paul	1899	Allmendring 2
	Waldis Walter	1916	Huseli
	von Holzen Josef	1918	Heggli
Ennetmoos	Röthlin Josef	1907	Grueb 2 a
	Langenstein Anton	1917	Löwengrube
Hergiswil	Schmidiger Anton	1908	Lopperweg 7
	Keiser August	1925	Mozartweg 1
Stansstad	Hermann Felix	1911	Seerosenstrasse 32
	Odermatt Karl	1911	Kirchmatte 4
	Zumbühl Josef	1914	Achereggstrasse 5 a
Stans	Durrer Karl	1901	Dorfplatz 12
	Lussi Franz	1904	Mettenweg
	Christen Josef	1905	Steinersmatt
	Zumbach Franz	1906	Engelbergerstrasse 22
	Stöckli Robert	1908	Altersheim
	Niederberger Fritz	1912	Altersheim
	Odermatt Anton	1925	Schmiedgasse 52
	Amstutz Meinrad	1930	Nägeligasse 16
Wolfenschiessen	Ambauen Alois	1903	Leimi – Altzellen
	Niederberger Walter	1909	Blumenfeld
	Mathis Walter	1911	Fell – Oberrickenbach
	Mathis Albert	1913	Fell – Oberrickenbach

	Niederberger Josef	1918	Landruh
	Waser Mario	1923	Soldanella
Auswärtige	Näpflin Karl	1911	Lachen – Gwehrhof
	Keiser Valentin	1911	Eigenthal – Lauelenwald
	Schnyder Jost	1915	Chur – Kreuzgasse 68

## 2. Teil

### Generalversammlung

#### 1. Begrüssung

Mit grosser Freude begrüsst Präsident Oskar Christen alle Kameraden, besonders diejenigen, im Geb S Bat 12 Dienst leisteten und ihr Wehrpflicht dort erfüllten. Der weitsichtige Beschluss der alten Garde, der vor drei Jahren in Ennetmoos zustande kam, unsere Vereinigung zu öffnen und somit zu erweitern, ist bei den ehemaligen 12ern gut angekommen. Es war erfreulich festzustellen, wie viele 12er Interesse zeigten, die ideellen Werte, auch nach den Statuten entnehmend, zu fördern und gemeinsam weiter zu pflegen. In kurzer Zeit haben alle Ortsvertreter die möglichen Anwärter angesprochen und dabei viele Gleichgesinnte angetroffen. Darum gilt der erste Willkommgruss diesen 191 Kameraden, die bereit sind, die Tradition in unserem Sinn und Geist weiterzuführen. Mit der Aufforderung diese jungen Kameraden mit einem kräftigen Applaus herzlich zu begrüssen und sie als gleichwertige Mitglieder aufzunehmen, wurde eine neue Zukunft der Nidwaldner Militärvereinigung in die Wege geleitet.

Nach dem verklungenen Applaus eröffnet Oskar Christen die 20. Tagung und begrüsst alle nochmals recht herzlich. Seit 66 Jahren setzen wir uns durch die Militärvereinigung ein, unsere Freiheit und Unabhängigkeit in unserem schönen Vaterland zu bewahren, in den gemeinsamen Dienstofftagen erworbene Kameradschaft zu pflegen und auszubauen. Auch wenn einige von uns altersbedingt gezeichnet sind, so ist im Kopf und im Herzen die Heimatliebe und der Gemeinschaftssinn für unsere Nation Schweiz wach geblieben. Der kurze Kontakt bei einer Tagung werden besonders unsere Gäste bemerkt haben, zeige die grosse Bedeutung der Kameradschaft unserer Militärvereinigung.

#### Folgende Ehrengäste werden namentlich begrüsst:

Ständerat Peter Josef Schallberger – Ennetmoos  
Landammann Hanspeter Käslin – Beckenried  
Militärdirektor Edi Engelberger – Stans  
Landratspräsident Roberto Geering – Ennetmoos  
Gemeindepräsident Leo Schallberger – Oberdorf  
Ehrenprediger Kapuziner-Pater Adelheim Bünter – Stans  
Kreiskommandant Kurt Amstad – Beckenried

Zeughausverwalter Major Urs Fankhauser – Hergiswil  
Kdt Geb S Bat 12 Major Thomas Dähler – Hergiswil  
Korporationspräsident Stans Imboden Josef – Oberdorf  
Korporationspräsident Büren nid dem Bach, Franz Scheuber – Büren  
Alt Kdt Bat 47 Oberst Jenny Theodor – Luzern  
Alt Kdt Bat 47 Oberst Murer German – Beckenried  
Alt Kdt Bat 47 Major Niederberger Karl – Wolfenschiessen  
Offiziersgesellschaft Nidwalden, Josef von Rohr – Stansstad  
Unteroffiziersverein Nidwalden, Theo Achermann – Luzern  
Genie Kameraden Nidwalden, Richard Herger – Ennetbürgen  
Gesellschaft Militär Motorfahrer Unterwalden, Benno Dillier – Sarnen  
Train-Vereinigung Unterwalden, Heiri Wallimann – Alpnach  
Mitr Vereinigung Unterwalden, Charles Camenzind – Buochs

Presse: Nidwaldner Zeitung, Werner Flury – Stans

Entschuldigungen:

Nationalrat Josef Iten – Hergiswil  
Feldprediger Pfarrer Eduard Käslin – Buochs  
Artillerieverein Nidwalden & Engelberg, Müller Philipp – Luzern  
Offiziersgesellschaft Obwalden, Hermann Langensand – Alpnach  
Unteroffiziersverein Obwalden, Blättler Fredy – Giswil

Keiser Josef Hergiswil, Blättler Hans Kehrsiten, Andreas Scheuber Ennetbürgen,  
Josef Hess Stans, Walter Keier Oberdorf, Murer Jost Beckenried, Waser Karl Hergis-  
will

Im präsidialen Rückblick streift Oskar Christen nur das Wesentliche. Vor drei Jahren in St. Jakob, an dieser eindrücklichen Tagung, mit den neuen Statuten und dem Zusammenschluss der Militärvereinigung, wurde auch der heutige Tagungsort Oberdorf vorgeschlagen. Der Wunsch, sich heute wieder die Hände zu reichen, ist für viele wieder in Erfüllung gegangen. Dieser scheinbar immer kürzer werdende Zeitraum unterscheidet sich kaum mit anderen. Die kriegerischen Auseinandersetzungen weltweit haben aber zugenommen. Friedensdemonstrationen werden immer weniger und die Anzahl der Gerechtigkeitsforderer kleiner. Zum grossen Glück sind die beiden Initiativen der Armeeabschaffer trotzdem verworfen worden. Unsere Vereinigung hat zusammen mit allen anderen Unterwaldner Militärvereinigungen eindeutig Flagge gezeigt und schloss sich der Aktion in Nidwalden, gegen die Abschaffung der Armee in Raten, an und bewies damit die getreue Einhaltung unserer Statuten. Das Resultat in Unterwalden hat gezeigt, dass eine klare Mehrheit von den Bürgern, mit einer gesunden Zurückhaltung, den immer mehr zunehmenden Träumern begegnet ist und ein klares Bekenntnis zur Armee abgegeben hat.

Der heutige Mitgliederbestand beträgt 485 Kameraden, davon sind noch 160 aus dem Bat 47 mit Aktivdienst erfahrung, 190 Schützenwölfer und sogenannte 130 „Doppelbürger“ mit Wehrdiensten in beiden Bat.

Im Rückblick vergangener Protokolle ist zu entnehmen, dass die 9. Tagung auch in Oberdorf und zwar am 25. September 1960 stattgefunden hat. Das kirchliche Gedächtnis wurde in der Pfarrkirche Stans durchgeführt und beim Marsch zum Soldatendenkmal nahmen 230 Kameraden teil. Für die statutarischen Geschäfte traf man sich im Saale des Gasthofes Eintracht. Im gleichen Jahre musste man die Trennung der traditionellen Streitmacht Unterwalden erleben. Das Bat 47 musste nach dem Defilee in Luzern die Bat Fahne abgeben und seither marschieren die Schützen und Füsiliere getrennt.

#### Traktandum 2 – Wahl der Stimmzähler

Die vier vorgeschlagenen Kameraden wurden vorbehaltlos und einstimmig gewählt.

#### Traktandum 3 – Protokoll der 19 Tagung

Das sehr umfangreiche, sechsseitige Protokoll wurde vom Sekretär Paul Waser vorgelesen, mit grossem Applaus verdankt und einstimmig genehmigt.

#### Traktandum 4 – Rechnungsablage und Bericht der Revisoren

Kassier Josef Flury erläutert die wichtigsten Zahlen und weist darauf hin, dass durch den Zusammenschluss die gute Finanzlage zu begründen sei, in der nächsten Abrechnung aber wieder eine Mehrbelastung erfahre.

Einnahmen 1991/1992/1993	Fr. 9'627.65
Ausgaben	<u>Fr 7'706.80</u>
Mehrertrag per 30. April 1994	Fr 1'920.85
Vermögen am 30.4.1994	Fr.13'681.53
Vermögen am 30.4.1991	<u>Fr.11'760.68</u>
Vermögensvermehrung	Fr 1'920.85

Mit Applaus wird die erfolgreiche Rechnung quittiert und Kassier Flury für sein Arbeit herzlich verdankt.

Als eigentliche Aenderung der zukünftigen kirchlichen Gedächtnisse, so informiert Kassier Flury, wird nur noch einmal im Jahr, am dritten Sonntag im November, jeweils allen im abgelaufenen Jahr Gedächtnis gehalten und auch entsprechend publiziert.

Rechnungsrevisor Odermatt Lorenz nimmt Stellung zur Rechnung, die genauestens geprüft wurde und in allen Belangen übereinstimme. Er stellt den Antrag, dieselbe zu genehmigen und dem Kassier zu verdanken. Für den verstorbenen zweiten Rechnungsrevisor wurde in der Person von Imboden Josef, ein ausgewiesener Bankfachmann, angefragt, stellvertretend zu amtieren. Die Rechnung wird einstimmig angenommen und mit kräftigem Applaus verdankt.

### Traktandum 5 – Jahresbeitrag

Kassier Josef Flury zeigt Freude über die Annahme der Rechnung und empfiehlt, auf Grund der guten finanziellen Situation, den bisherigen Drei-Jahresbeitrag von Fr. 15.00 beizubehalten. Auch dieser Antrag wird einstimmig bestätigt.

### Traktandum 6 – Wahlen

#### a) 5 Mitglieder in den Vorstand

Mit Bedauern mussten wir die Demission von Waser Paul entgegennehmen, der seit 1976 also 18 Jahre, die Arbeiten des Sekretärs bestens erledigte. Er kann für sich in Anspruch nehmen, während sechs Tagungen alle erwähnenswerten Ereignisse in einer brillanten Art und Weise für die Nachwelt verurkundet zu haben. Als Orstvertreter von Hergiswil bleibt er uns erhalten.

Camenzind Charles, seit 1979, Flury Josef und Murer Jost seit 1991, sowie Christen Oskar seit 1970 im Vorstand tätig, stellen sich noch einmal zur Verfügung, in der festen Überzeugung, dass an der nächsten Tagung ein Blutauffrischung stattfindet, denn Vorabklärungen haben gezeigt, dass aus der grossen Anzahl Schützen 12er, einige junge, bestqualifizierte Kameraden bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Auf Anfrage von anderen Vorschlägen meldet sich niemand und wo werden die vier bisherigen in Globo einstimmig und mit Applaus wieder gewählt.

Als fünftes Mitglied in den Vorstand wird Christen Hugo, Buochs, vorgeschlagen, ohne Gegenvorschlag und grossmehrheitlich gewählt.

#### b) des Präsidenten

Kamerad Camenzind empfiehlt den bisherigen Präsidenten, der seit 1970 im Vorstand amtiert und seit 1976 den Vorsitz innehat und noch einmal Gewähr leisten will, dass ein nahtloser Übergang stattfinden wird. Ohne Gegenvorschlag und sichtlich froh reagierend, wird Christen Oskar mit grossem Applaus wieder zum Präsidenten gewählt.

#### c) der Rechnungsrevisoren

Der wieder gewählte Präsident bedankt sich für da ihm entgegengebrachte Vertrauen. Durch die endgültige Abberufung des amtierenden Josef Zumbühl, ist die dadurch entstandene Lücke wieder auszufüllen. Über 40 Jahre war er Einzüger in Stansstad, ab 1967 im Vorstand tätig bis 1976 Finanzchef der Vereinigung und bis zu seinem Tode amtierte er als Rechnungsrevisor. Wir gedenken ihm in stiller Dankbarkeit.

Imboden Josef sprang spontan in die Lücke und prüfte zusammen mit Odermatt Lorenz unsere Rechnung. Diese beiden harmonierten bestens und darum stehen sie heute zur Wieder-, bzw. Neuwahl. Ohne Gegenvorschlag werden die beiden als Rechnungsrevisoren gewählt.

Präsident Christen bedankt sich bei seinen Vorstandskameraden ganz herzlich für ihre uneigennützig und hilfsbereite Zusammenarbeit. Gleichzeitig richtet er einen aufrichtigen Dank an alle Ortsvertreter, die an vorderster Front die Möglichkeit schafften, unseren 12er Kameraden den Beitritt in unsere erweiterte Militärvereinigung zu tätigen.

Im Verlaufe der letzten drei Jahre mussten einige Ortsvertreter, teils krankheitsbedingt, ihr Amt in andere Hände geben. In Beckenried konnte Berlinger Kobi durch Gander Kaspar abgelöst werden. Seit 1967 war Kobi unser pflichtbewusster Mittelsmann in Beckenried.

Für Niederberger Toni, der seit 1960 Ortsvertreter in Dallenwil war, konnte Odermatt Josef, Wiesenbergstrasse 8, gewonnen werden.

Der verweiste Vorposten Hergiswil konnte durch unseren Sekretär Paul Waser wieder besetzt werden.

Als neuer Ortsvertreter von Stansstad konnte das Zepter an Odermatt Karl, Rotzbergstrasse 16, übergeben werden. Zwischenzeitlich erledigte unser Kassier Flury Josef die anfallenden Arbeiten.

Seit 1982 war Kluser Julius engagierter Obmann von Ennetbürgen. Auch ihm gelang eine gute Nachfolge zu finden und dies in der Person von Odermatt Stany. Allmendstrasse 16.

In der gleichen Zeitperiode war in Buochs, Kamerad Durrer Alois der Verantwortliche. Er hat seinen Nachfolger Ambauen Paul, Mühlemattweg 4, bereits gut eingeführt.

Damit sind alle Aussenposten mit aufmerksamen Kameraden gut besetzt. Den abgetretenen Ortsvertretern gehört an dieser Stelle unsere Anerkennung und ein herzliches Dankeschön. Mit einem kleinen Geschenk werden die ehemaligen Ortsvertreter gewürdigt.

Gleichzeitig darf Sekretär Waser Paul aus den Händen des Präsidenten, für seine 18-jährige Tätigkeit im Vorstand, ein „Gold-Vreneli“ entgegennehmen.

#### Traktandum 7 – Nächster Tagungsort

Die 21. Tagung findet 1997 statt und die Vereinigung würde sehr gerne in Emmetten Gastrecht geniessen. Das Ortskommando scheint nicht überrascht zu sein und Nöpflin Josef gibt stolz die Zusage bekannt. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in Emmetten.

#### Traktandum 8 - Ehrungen

Christen Oskar erinnert an den vorangegangenen besinnlichen Teil, wo Liturgie und Totenehrung mit dem patriotischen Gedenkakt in einer wunderbaren Sinfonie verbunden waren. Das tiefsinnige und weise Wort von Pater Adelheim Bünter fand in unserem Innersten einen guten Platz. Als kleine Geste der Anerkennung wird ein Präsent überreicht.

Auch die prägenden Worte des Gemeindepräsidenten Leo Schallberger haben Anklang gefunden, denn nicht nur aus Tradition halten wir es richtig, treu zu unserer Vaterlandsliebe zu stehen.

Folgende Tagungsälteste werden zur Veteranenehrung aufgerufen:

Bissig Alfred	1904
Blättler Alfred	1906
Amstad Otto	1907
Frank Alois	1907
Amstutz Josef	1907
Niederberger Walter	1907
Bissig Franz	1908
Odermatt Anton	1908

Strahlender Stolz aber auch abgekämpfte Gesichter sind Zeugen einer unbändigen Wehrbereitschaft und sieht man in die Augen jener Männer, die damals noch Aktiv-Dienst leisten mussten, dann muss man verspüren, warum wir noch freie Menschen sind.

Drei hübsche und junge Frauen überreichen Blumen und einen guten Tropfen und da und dort wird noch ein herzhafter Kuss draufgegeben. Die Pilatusmusikanten spielen in dieser feierlichen Stunde einen Ehrenmarsch. Der langanhaltende Applaus begleitet die acht wackeren Soldaten zu ihren Plätzen zurück.

#### Traktandum 9 - Verschiedenes

Tagungsleiter Christen stellt mit Befriedigung fest, dass auch die heutige Tagung wiederum zur vollen Zufriedenheit verlaufen sei. Wir erlebten einen würdigen und besinnlichen Teil, eine ergreifende Gedenkfeier, wir wurden gut gepflegt und finden noch Zeit, nach einer gut verlaufenen Generalversammlung, Gedanken und Worte auszutauschen.

Abschliessend bedankt sich der Präsident im Namen der ganzen Nidwaldner Militärvereinigung an die Adresse der Tagungsgemeinde Oberdorf, die Korporationsgemeinden Stans und Büren für die grosszügige finanzielle Unterstützung, dem Kanton Nidwalden und der Zeughausverwaltung für das Gastrecht. Eingeschlossen in diesen Dank sind auch die musikalischen und gesanglichen Darbietungen der Pilatus-Musikanten von Hergiswil, dem Kirchenchor Büren, dem Bläserquartett und dem Alphornbläser. Besonderen Dank gebührt auch der Küchenbrigade, unter der Regie von Metzgermeister Wendelin Käslin sowie der Theatergesellschaft Büren für eine tadellose Bedienung und Mitorganisation.

Beeindruckt vom positiven Erlebten, wird noch die traditionelle Tellersammlung durchgeführt, um den heutigen Unkosten entgegenzuwirken.

Das Wort wird von Dähler Thomas, Kdt Geb S Bat 12, verlangt, der sich für die Einladung zur heutigen Tagung herzlich bedankt und zur gut verlaufenen Tagung gratu-

liert. Er übermittelt die besten Grüsse seines Bat und bedankt sich für die Aufnahme in die Militärvereinigung.

Militärdirektor und Landammann Edi Engelberger überbringt Gruss und Dank der Nidwaldner Regierung, freut sich spürbar an der Einladung zur heutigen Tagung und stellt sichtbar erfreut fest, dass sich zwischen zwei Schallberger, ein Engelberger gut vertragen lasse. Er gibt seiner Freude Ausdruck, indem er feststellt, dass ein nahtloser Übergang von 190 Schützen 12er in die Nidwaldner Militärvereinigung von statten ging. Im militärischen Ausblick hält er fest, dass trotz der Reform Armee 95 das Geb S Bat 12 bestehen bleibt und zusammen mit dem Geb Füs Bat 47 und 87 im Regiment 18 zusammen die Dienstpflicht leisten wird. Auch das Füs Bat 145 bleibe bestehen, zudem behalte die Kaserne zu Wil seine Existenzberechtigung. Er bedankt sich beim Gemeindepräsident Leo Schallberger für seine tiefgreifenden Worte und wünscht sich für uns und vor allem für die junge Generation frei zu sein und frei zu bleiben.

Ein besseres Schlusswort konnte man sich gar nicht mehr wünschen und so kommt der Präsident Oskar Christen zum Abschluss der 20. Tagung, wünscht allen noch ein gemütliches Zusammensein.

Mit dem Wunsch – uf Wiederluege 1997 in Emmetten – so Gott will – wird einmal mehr eine denkwürdige Tagung der Nidwaldner Militärvereinigung geschlossen.

Hergiswil, im Mai 1994

Der Aktuar: Paul Waser

# Wenn der militärische Geist ruft

*Militärtagung der alten Nidwaldner 47er und 12er*

**Gestern Sonntag trafen sich die ehemaligen Nidwaldner Soldaten, die im Unterwaldner Füsilierbataillon 47 Dienst geleistet hatten. Erstmals durften die ehemaligen Soldaten des Gebirgsschützen Bataillon 12 mitmachen, und so waren es über zweihundert Männer, welche sich ihrer Militärlzeit erinnerten.**

ry. Erst wenn eine Organisation aufgelöst oder wenn man sie altershalber verlassen muss, wird gespürt, welche Kameradschaft und Solidarität man erfahren durfte. So war es, als das Unterwaldner Bataillon 47 so geändert wurde, dass die Nidwaldner in ihrem eigenen Gebirgsbataillon Dienst leisten konnten. So wurde die Nidwaldner 47er-Vereinigung gegründet. Diese trifft sich in regelmässigem Abstand alle paar Jahre. Vor drei Jahren wurde festgestellt, dass die Organisation abstirbt, wenn nicht für Nachwuchs gesorgt wird. Allein gestern wurde 43 Verstorbener Kameraden gedacht. Die «Verjüngung» fand man bei den ehemaligen Angehörigen des Geb S Bat 12, welche auch auf dem Feld die Nachfolger sind.

Die in den letzten Monaten durchgeführte Werbeaktion hatte Erfolg. Gestern mischten sich die «Sieben- und vierziger» mit den «Zwölfen» in der Mehrzweckhalle in Wil; über zweihundert Männer, unter ihnen die aktiven 47er Landammann Hanspeter Käslin und später Landesstatthalter Edi Engelberger sowie Regierungsrat Roberto Geering. Die Pilatus Musikanten aus Hergiswil, der Kirchenchor Büren, Martin Christen, Hergiswil, als Alphornbläser und Pater Adelhelm Bünler gestalteten den Gottesdienst, in der die Totenehrung für 43 Kameraden vorgenommen wurde.

Pater Adelhelm Bünler erwähnte, dass es nur eine Moral gebe im Leben. Keine besondere für Militär oder Zivilisten, Politiker oder Nichtpolitiker, Arbeiter wie Unternehmer. Die Zeit verändere sich, aber die Gewalt könne wohl nie aus der Welt verbannt werden. Schon in der Bibel sei



Wenn die Armee, in diesem Falle die Militärvereinigung, ruft, dann ist man wieder dabei.  
Bild Werner Flury

erwähnt, dass man mit Gewalt böse Geister ausgetrieben habe. Es gehe nicht ohne streben nach Gerechtigkeit, obwohl der Stärkere sich immer wieder Vorteile schaffen wolle.

Gemeindepräsident Leo Schallberger hielt die patriotische Ansprache, in der er vorerst auf die Landsgemeinde einging, die jeweils nur einige hundert Meter vom Tagungsort entfernt stattfindet. Zur Zukunft der Landsgemeinde meinte er diplomatisch: «Hoffentlich haben wir Nidwaldner auch in Zukunft genügend Mut, uns für diejenige Form von Demokratie zu entscheiden, die für unsere liebe engere Heimat die beste ist.» Eingehend auf die militärische Ausbildung erklärte Schallberger, dass eine gut geführte Rekrutenschule nicht ausschliesslich militärische Ausbildung, sondern unbedingt auch eine Lebensschulung sein müsse. Militärische Kader auf allen Stufen tragen eine grosse Verantwortung und könnten sehr viel beitragen, dass die junge Generation eine gesunde Portion vernünftigen Patriotismus, also Vaterlandsliebe, auf sich tragen werde. Auch er nahm das Wort von Pater

Adelhelm Bünler auf, und warnte davor, Armeegegnern zu folgen, die Leute in Uniform immer als andere Menschen betrachten. Auch in der Uniform sei man Bürger und nicht eine andere Kategorie Menschen. Leo Schallberger gratulierte der Nidwaldner Regierung zum Entscheid über die Flugschau. Man könne nicht nur immer verlangen und nehmen, ohne auch einmal etwas zu geben.

Nach einem feinen Mittagessen im Kasernensaal konnte Präsident Oskar Christen, Stans, eine speditiv geführte Generalversammlung abhalten. Bei den Wahlen gab nach 18 Jahren Paul Waser, Hergiswil, seinen Rücktritt. An seine Stelle wurde Hugo Christen, Stans, gewählt. Landesstatthalter Edi Engelberger sprach dann einige anfeuernde Worte und freute sich, dass nun auch die «Zwölfen» in dieser militärischen Vereinigung mittun dürfen und so der Bestand gesichert ist. Selbstverständlich gab es viel zu berichten. Die ganz alten Semester sprachen noch vom Aktivdienst, während die jüngeren es eher mit den interessanten, abwechslungsreichen Wiederholungskursen hatten.